

vergehn. Er sagte sein Wort vor den Brauteltern her und auch vor der Braut und machte ihr seine Verneigung: doch als er Klara Bårgund hinter sich spürte, ließ er die Braut und ihre großmächtigen Eltern, ließ auch den Vater, der zornig auf seine Erschrockenheit blickte, und flog in die Arme der lieb Vertrauten zurück. Sie wollte ihm wehren, doch weinte er laut; und wie ein Knabe riß Jakob Imgrund Klara Bårgund hinauf in die Kammer, sich zu verstecken.

Christina Holzapfel fuhr aus dem Haus zur selben Stund; keiner von ihrem und seinem Geschlecht kam an dem Sonntag zur Kirche, keiner saß nieder zum Mahl, das im Hause des Ratsherrn Imgrund üppig bestellt war. Klara Bårgund mußte zu ihrer Base in Stein am Rhein reisen, und Hannah die Magd kam, Jakob Imgrund die Kammer zu richten. Den Vater sah er nicht mehr, und der Ohm war verreist. Die Einsamkeit leerer Tage saß lange um Jakob Imgrund.

Das Gnadenbild von Einsiedeln

Hannah, die Magd war taub und stumm und konnte Jakob Imgrund nur Zeichen in seine leere Verlassenheit geben. Einmal am Abend folgte er ihr über die dunkle Treppe hinunter und heimlich hinaus in die nächtliche Stadt. Schwarze Häuser und Pable